



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

20. Gleichwie der Magnet ziehet das Eyse[n]/ also Jesus an dem Creutz
unsere Seelen/ wann diese nicht mit Heraclito Verhindernuß geben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Nr. XX.
S. Bern.
serm. 51.
ar. 2. c. 3.

Ivan. 12.
v. 32.

in off. Ex.
alt. S.
Cruce

S. Aug. 8.
l. 21. de Ci-
uit. Dei
c. 4.

Eröffnet eure Augen/Undächtige Christen (also bitter der H. Bernardi-
nus) & videte, quoniam ad Orientem vertit faciem suam Christus in cruce, ad
meridiem dexteram manū, ad septentrionem alteram, ad occidentem plantas
pedū. Omnes vocat, omnes desiderat, ab oriente vocat adollescentes, à meridie
vocat Magnates, ab occasu senes, à septentrione vocat pauperes; Eröffnet eure
Augen und sehet an/wie euer Heyland und Seligmacher hanget am Stam-
men des Creuzes/gegen Aufgang der Sonnen wendet er sein Göttliches An-
gesicht/ gegen Mittag seine rechte Hand/ die lincke gegen Mitternacht/ und
seine gebenedeyte Fuß gegen der Sonnen Untergang/ und diß der Ursachen/
weil er alle ruffet/ alle verlangt selig zu machen: von Aufgang der Sonnen
ruffet er die Jungling/ von Mittag die hohen Potentaten/von Untergang die
Alten/und von Mitternacht die Armen/omnes vocat, omnes desiderat, uns al-
len ruffet der gütige Iesus/uns alle verlangt er selig zu machen. Nun ist er
füllet worden, was er vorlangst prophezeit hat: ego si exaltatus fuero à terra,
omnia traham ad me ipsum, scilicet cælum, terram, & omnia, quæ in eis sunt:
wann ich werd von der Erden am Stammen des Creuzes erhöht werden/
so werde ich an mich ziehen Himmel und Erden. Gleichwie der Magnet auß
verborgener Eigenschafft der Natur das Eisen an sich zieht/ also der geeereu-
tigte Iesus/ si exaltatus fuero ad me ipsum omnia traham, er verlangt auff
dem Berg Calvaria hangend an dem harten Holz des Creuzes alle und jede
an sich zu ziehen und selig zu machen. Kan nit umbgehen hier bey zu bringen/
was wir lesen in dem Breviario von dem Kaysler Heraclio: diser als er das H.
Creuz so eine lange Zeit in Persia gewesen/ durch eine wunderlich erhaltene Vi-
ctori erobert/ hat er in Jerusalem das H. Creuz wiederumb wollen erheben/
an demselbigen Orth/ wo Christus ist geeereuigt worden. Bischoff Zacha-
rias sambt seiner gesambten Clerisy/ stellet an eine herrliche Procession, der
andächtige Kaysler Heraclius, nimt selbstn auß seine Schultern das H. Creuz/
sihe Wunder/wie er zum Thor hinauß will/ welches auff den Berg Calvaria
geheth/ da wird der gute Kaysler von einer unsichtbaren Macht gehalten/ kan
nit mehr fort/ wird gezwungen wider seinen Willen still zu stehen/ insistere
coactus est in porta, quæ ad Calvaria montem ducebat. Großes Wunder/
biß dato hat er das Creuz können tragen/und jett/ da er damit auff den Berg
Calvaria soll/ kan er nit fort. O liebster Iesu! hast du dann nit versprochen? si
exaltatus fuero, omnes traham ad me ipsum, auff dem Berg Calvaria will ich
alle Seelen an mich ziehen/ Heraclius hat eyferige Begierden und großes
Verlangen/disen Berg zu betretten/at insistere coactus est, er wird aber ver-
hindert/ und mit Gewalt auffgehalten. Was ist aber die Ursach? wer ver-
hindert den frommen Kaysler an seiner Andacht? ach! das H. Creuz habe
ich verglichen dem Magnet/ und von disem schreibet der hochgelehrte Kirchen-
lehrer Augustinus: juxta Magnetem si ponatur Adamas non rapit ferrum, & si
jam

iam rapuerit, & ei appropinquaverit, mox remittit: Wenn man zu dem Magnetstein legt ein Diamant / so wird er das Eisen nicht mehr an sich ziehen. Nun komm ich in Erkannus / warum Heraclius mit dem Magnetstein des H. Creuges nicht kan gelangen auff den Berg Calvaria: erat auro & gemmis ornatus, ideo insistere in porta coactus est: der Magnetstein hat keine Wirkung / wo ein Diamant ist: Heraclius war voller Diamanten / voller Perlen und Edelstein / daher hat er den H. Orth / wo Christus gecreuziget worden / nicht können betreten. Nachdem er aber seinen Kaiserlichen Kleiderpracht abgelegt / hat er den übrigen Weg ohne sonderbare Beschwerd verrichtet. O ihr Frauenbilder! werfft von euch euren Kleiderpracht / überflüssige Ketten und Kleinodien. O ihr Mannsbilder! laßt fallen eure hochschwebende Gedanken: legt ab alles / was der Göttlichen Majestät zu wider ist / durch eine auffrechte Beicht / und gehet mit zerknirschem Herzen mit mir auff den Berg Calvaria mit kindlichem Mitleyden dem sterbenden Jesu beyzuwohnen.

Schluß.

Aldächtige Christen / seuffzet / weinet / dann Jesus stirbt. Habt ihr mich recht verstanden / Jesus stirbt: Damit der Knecht / und sündige Mensch das Leben habe / stirbt Jesus / und er will heimlich uns in die Ohren sagen: quid est, quod debuisti facere vineæ meæ, & non feci? was hab ich eueren Seelen liebs sollen erweisen / daß ich nit genugsam erwiesen hab? O Jesu meine gecreuzigte Lieb! die Wahrheit zu bekennen / hast du den Gipfel der Lieb erreicht: amor docet Mulicam, du bist gesprungen von dem la bis auff das ut, von der höchsten Noten des Himmels bis auff die niedrigste der Erden / verbum caro factum est: und Gott ist Mensch worden: quid ultra debuisti facere, & non fecisti? du hast unsere Schulden Last bezahlet / das menschliche Geschlecht auff freyen Fuß gesetzt / durch so bittere Schmerzen am Stamm des Creuges erlöset / quid est, quod debuisti facere, & non fecisti? Man hat dich ergriffen als einen Ubelthäter / geschlagen und gestossen als einen Leibeigenen / dein Angesicht vergestaltet als einen falschen Propheten / verklaget als einen Verführer / verspotten als einen Gotteslästerer / verspottet als einen Thörichten / gecreuziget als einen Mörder: quid ultra debuisti facere, & non fecisti? dein Lieb / O Jesu / hast uns gnugsam erdeckt / ja überschwencklich erwiesen: morere vita nostra, morere. Ach! so stirbe mein Jesu / stirbe mein Leben. Verstehe du jetzt mein Christ / was das heisse: Jesus stirbt: und dennoch läßt sich dein Herz nicht erweichen / deine Augen verbleiben ganz trucken / deine Hand müßig / deine Fuß ganz star: ach! dein Herz muß nichts Christliches / ja nichts menschliches in sich haben /